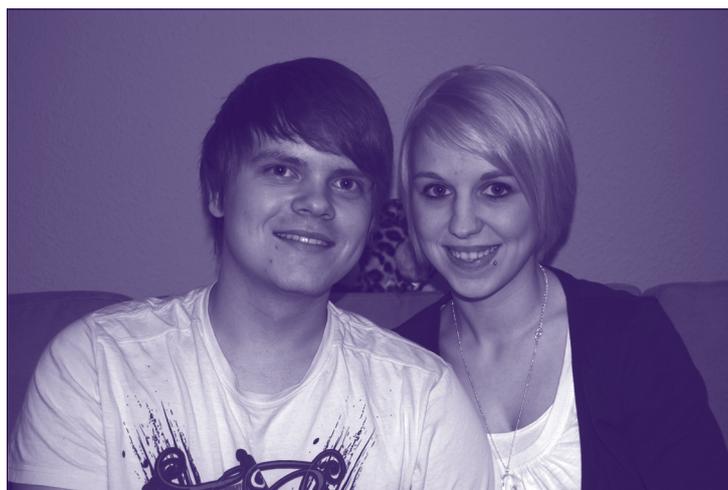


Unsere erste Wohnung

Die ersten eigenen vier Wände! Denise Kaiser und Danny Knobloch, beide 20 Jahre, haben sich diesen Wunsch erfüllt. Mitte Dezember sind sie in eine Wohnung der nordlicht eG eingezogen, haben renoviert und die Wohnung eingerichtet. „Wir wussten zuerst nicht, was das ist - Genossenschaft. Aber wir haben uns im Internet informiert und es uns erklären lassen.“ Denise erzählt: „Wir haben hier schon Silvester gefeiert in kleiner Runde“. Sie erinnert sich noch gut an die „Renovierungsphase“. Sie haben auf einem Klappbett geschlafen in der noch leeren Wohnung, die ersten Möbel kamen erst am 27. Dezember. Auspacken, aufstellen, einräumen - abends fielen sie erschöpft ins Bett, mussten aber am nächsten Morgen früh raus, um zu streichen. „Weihnachten haben wir nur kurz gefeiert, Danny hatte Urlaub, aber nicht viel davon, denn wir mussten ja in der Wohnung arbeiten.“ Eltern und Freunde haben dann beim Umzug geholfen, die Silvesterparty war ein kleines Dankeschön und gleichzeitig die Einweihungsfeier. Denise kommt aus Karow und begann nach einer Ausbildung zu arbeiten, Danny wohnte in Marzahn und hat sein Abitur gemacht. Nachdem sie sich entschlossen, zusammen zu ziehen, begann



die Wohnungssuche im Internet. „Diese Wohnung war die erste, die wir uns angesehen haben und sie hat uns auf Anhieb gefallen“, sagt Denise. Das Preis-Leistungsverhältnis für die drei Zimmer ist gut, der Boden und die Türen neu gemacht. „Hier kann man günstig und sehr komfortabel wohnen“, ergänzt Danny und fügt hinzu: „Von so einer Wohnung kann man in anderen Bezirken nur träumen.“ Auch den schnellen Weg zur Arbeit und die verkehrsgünstige Anbindung an die City schätzen Beide sehr.

Nachdem sie sich für die Wohnung entschieden hatten, ging's ans Einrichten. „Ich hatte konkrete Vorstellungen, Danny war dann aber auch schnell einverstanden“, sagt Denise und lächelt ihren Freund an. Der nickt: „Wir

waren zusammen im Möbelhaus und hatten sieben Stunden Spaß, hat alles an einem Tag geklappt.“ Einige Möbel fehlen noch, sie werden später geliefert, wie beispielsweise die Ausstattung für einen Essplatz. Und natürlich muss noch Einiges dekoriert werden. Im Frühjahr ist dann der Balkon dran.

Die Mitgliederversammlung der nordlicht eG findet am 7. Juni, von 18 bis 20 Uhr, voraussichtlich am gewohnten Versammlungsort in der Ebereschen-Grundschule statt.

So erreichen Sie uns:

**nordlicht
Wohnungsgenossenschaft eG**
Belziger Ring 9
12689 Berlin
Telefon
030-74 74 55 99
Fax
030-74 74 56 02
www.nordlicht-eg.de

**Notdienst
Aufzugsanlage**
(Thyssen)
Telefon 01805-36 57 24

Havariendienst
(wochentags ab 19.00
Uhr und am Wochenende)
G & S GmbH
Telefon
030-35 12 72 61
Kabel Deutschland
Kostenfreie Servicehotline
0800-52 666 25

0,14 €/Min. aus dem dt.
Festnetz.
Abweichende Preise für
Anrufe aus dem
Mobilfunknetz.

Unsere Vermietungs-Hotline: (030) 74 74 55 99

Entwicklung der Betriebskosten

Viele Bewohner konnten sich im letzten Jahr über die Auszahlung von Guthaben aus der Betriebskostenabrechnung 2009 freuen. Wir fürchten allerdings, dass die Betriebskostenabrechnung für 2010 anders ausfallen wird und Einige, die bisher meist Guthaben hatten, für 2010 mit einer

Nachzahlung rechnen müssen. Grund dieser Befürchtung ist zunächst der aufgrund des langen und kalten Winters im Jahr 2010 gestiegene Verbrauch an Heizenergie. Er ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 17 % gestiegen.

Trotz unserer Bemühungen zur Kostendämpfung durch stetige Kontrolle des Verbrauchs von Wasser, Strom und Heizung, der Optimierung der Ausstattung mit Mülltonnen, der regelmäßigen Überprüfung und - wenn notwendig - auch Anpassung der Dienstleistungsverträge, ist auch für 2011 mit Kostensteigerungen zu rechnen. Es sind vor allem die großen und öffentlichen Versorgungsunternehmen, die steigende Tarife für 2011 angekündigt haben.

Folgende Kostensteigerungen sind im Jahr 2011 zu erwarten: Die Berliner Stadtreinigung erhöht ihre Kosten für die Entsorgung von Hausmüllbehältern mit 1.100 Liter Fassungsvermögen von 303,80 € pro Quartal auf 309,34 € pro Quartal. Dieser Preis gilt bis Ende 2012. Das bedeutet eine Erhöhung der Kosten um 1,8 % ab Januar 2011.

Zur Kostensenkung haben wir in den sechsgeschossigen Häusern probeweise die Aufstellung der Orange-Box eingeführt. Diese Entsorgung ist kostenfrei und soll möglichst hohe Anreize zur Abfalltrennung schaffen. Dort könnte es eine erhebliche Kostenminimierung geben, wenn durch die Wertstoffbefüllung der Orange-Box tatsächlich dauerhaft eine 1.100 Liter-Reststofftonne eingespart werden kann.

Auch bei der Straßenreinigung erhöhen sich die Kosten für unsere Wohngebietsstraßen um 1,9 % ab Januar 2011. Dieser Preis gilt bis Ende 2012.

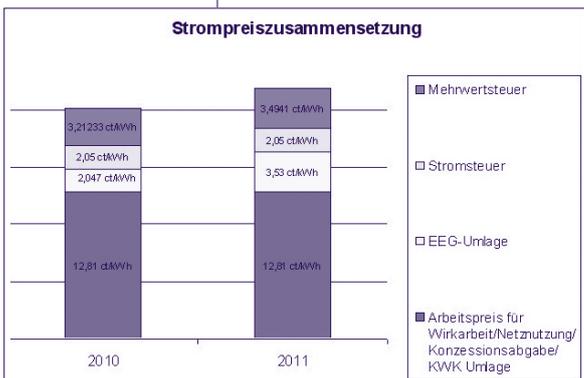
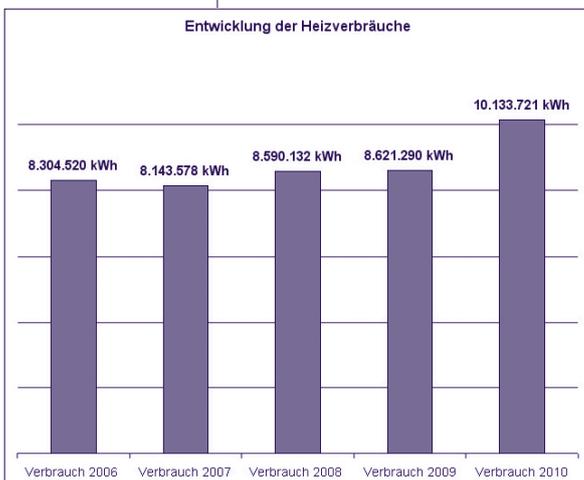
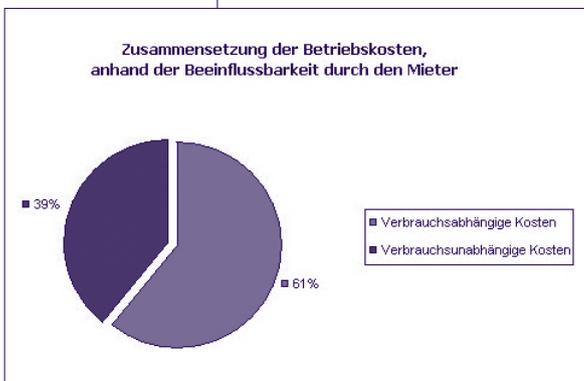
Zum Ende des Jahres 2010 lief unser Stromliefervertrag mit Vattenfall aus. Die Leistungen wurden neu ausgeschrieben und es wurde nach eingehen-

der Prüfung der Angebote ein neuer Vertrag abgeschlossen. Es ist uns gelungen, den Arbeitspreis zu halten. Die Erhöhung der EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz) ist jedoch von allen Energieversorgungsunternehmen zu zahlen und macht einen wesentlichen Teil der Preiserhöhung aus. Diese Umlage betrug 2010 ca. 2,047 ct/kWh und steigt im Jahr 2011 auf 3,530 ct/kWh. Mit dieser Umlage soll der Einsatz erneuerbarer Energien gefördert und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Die Kosten für den Winterdienst werden sich aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen, die seit Beginn der Winterperiode 2010/2011 in Kraft getreten sind, für unsere Genossenschaft voraussichtlich erst mit der nächsten Winterperiode 2011/2012 erhöhen.

Viele Winterdienstfirmen haben die Gesetzesänderung sofort genutzt und die Preise radikal erhöht. Wir konnten verhandeln, dass die Preise in dieser Saison noch stabil sind. Die Verhandlungen für die kommende Saison werden hart werden, um einen fairen Preis zu erzielen.

Auch der um 3,1 % höhere Tarifabschluss für 2010 im Gebäudereiniger-Handwerk Berlin führte zu einer Kostensteigerung für uns um 2,64 % für die Hausreinigung. Für 2011 konnten wir aushandeln, dass von der Tarifsteigerung um 1,8 % nur 1,53 % weiter berechnet werden. Eine Marktbefragung und ein Preisvergleich haben gezeigt, dass wir für die Leistung der Treppenhausreinigung trotz dieser Erhöhungen zurzeit noch sehr günstige Konditionen haben.

Eine erfreuliche Nachricht noch zum Schluss: Es ist uns gelungen, den Vertrag mit der Firma alba so zu gestalten, dass ab Juli 2011 die Papierentsorgung kostenlos erfolgen wird.



Herzlich willkommen!

Na, da freut sich aber jemand: der lachende junge Mann ist Friedrich Schnelle, geboren am 4. Oktober 2010 abends in Friedrichshain. Als Erstgeborener brachte er mit 55 cm proppere 4120 g auf die Waage. Jetzt ist er ein kleines „nordlicht“ und wohnt mit seinen Eltern in einer 3-Raum-Wohnung in Marzahn.



Vorgestellt: neue Mitarbeiter bei der nordlicht eG

Frank Breitenberger ist Forderungsmanager und seit Dezember 2010 bei der nordlicht eG. Der gebürtige Berliner verfolgt interessiert die positive Entwicklung im Bezirk. Ihm gefällt das viele



Grün, die gute Wohnqualität für die Bewohner. „Ich mag die genossenschaftliche Idee“, sagt er, „die Mitglieder sind nicht anonyme Mieter, viele sind aktiv mit ihrer Genossenschaft verbunden. Sie fühlen sich auch für deren Wohlergehen verantwortlich und tragen Verantwortung für ein ordentliches Wohnumfeld.“

Zu seinen Aufgaben gehört die Bearbeitung der offenen Forderungen, denn die Einnahmen tragen zur wirtschaftlichen Stabilität der Genossenschaft bei und das ist im Interesse aller Mitglieder. Er ist Ansprechpartner und Berater für alle Bewohner und hilft bei Zahlungsschwierigkeiten, gibt zum Beispiel Hilfestellung und Unterstützung bei Verhandlungen mit Behörden.

Herr Breitenberger ist im

Genossenschaftsbüro im Belziger Ring 9 erreichbar. Das Büro ist von Mo bis Fr von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet, für Vermietung auch am So von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Er macht auch Hausbesuche, die vereinbart werden können.

Tel.: (030) 74 74 55 99

Fax: (030) 74 74 56 02

E-Mail: info@nordlicht-eg.de



Steve Brederock ist seit dem 1. September 2010 bei der nordlicht eG als Verwalter und Kundenbetreuer. Der gebürtige Berliner ist gelernter Bürokaufmann und hat eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann gemacht.

Er ist Ansprechpartner für die Anliegen und Probleme der Bewohner bzw. Genossenschaftsmitglieder der Häuser an der Rabensteiner Strasse 1-43, der Borkheider Strasse 1-15 und der Havemannstrasse 28-32. Zu erreichen ist er in der Geschäftsstelle am Belziger Ring 9, immer von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, nach Absprache auch bis 19.00 Uhr, Telefon 74 74 56 05.



Osterbasteln

Damit auch alle Ostereier gefunden und eingesammelt werden können, sind die jüngsten „nordlichter“ am 16. April von 14 bis 16 Uhr zum Osterbasteln in den Belziger Ring 9 eingeladen.



Kita „Rabennest“ ist „Ökologischer Lernort“

Die Kindertagesstätte „Rabennest“ an der Rabensteiner Straße 22 ist seit dem 13. Januar „Ökologischer Lernort“. Ein Jahr lang haben sich Kinder und Eltern mit ökologischen Projekten beschäftigt und vor allem umweltbewusst gehandelt. Die mit dem Preis verbundenen 500 Euro will die Kita in eine Lern- und Kreativwerkstatt investieren. Die Kinder hatten im vergangenen Jahr viel Spaß an naturwissenschaftlichen Experimenten und wollen sie in der Werkstatt weiterführen.



Der vom Bezirksamt zum fünften Mal ausgeschriebene Wettbewerb für Kitas und Kinder- und Jugendeinrichtungen soll Eltern und Kinder zu umweltgerechtem Handeln anregen und die Orientierung auf ökologische Werte unterstützen.

Im offenen Eltern-treff können sich Eltern austauschen und beraten lassen.

Schließung der Müllabwurfanlagen zum Ende 2013

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat am 1. Juli 2010 eine Novellierung der Bauordnung für Berlin beschlossen. Darin bestimmt der § 46 in Abs.3: „Abfallschächte dürfen nicht errichtet werden. Bestehende Abfallschächte sind spätestens bis zum 31. Dezember 2013 außer Betrieb zu nehmen. Die zu ihrem Befüllen vorgesehenen Öffnungen sind bis zu diesem Zeitpunkt dauerhaft zu verschließen.“

Ein vom Berliner Senat eingebrachter Änderungsantrag mit einer Kompromisslösung – nämlich eine Weiterführung der Abfallschächte, wenn die Trennpflichten gewährleistet werden, wurde mit den Stimmen der Regierungsfraktion SPD, Die Linken und BÜND-

NIS 90/ Die Grünen gegen die Stimmen von CDU und FDP abgelehnt.

Das bedeutet also für die nordlicht Wohnungsgenossenschaft eG, dass 24 Müllabwurfanlagen, die ausschließlich der Restmüllentsorgung dienen, mit einem hohen Kostenaufwand geschlossen werden müssen und dies, obwohl die nordlicht Wohnungsgenossenschaft eG erst mit der Sanierung in den Jahren 2002/2003 wesentliche finanzielle Mittel in die Modernisierung der Müllabwurfanlagen investiert hat.

Neben modernen Belüftungssystemen für die Müllschächte und Sprinkleranlagen in den Müllsammelräumen wurden, um der getrennten Sammlung von Abfällen gerecht zu werden, Müllstandsflächen für die blaue, gelbe und braune Tonne errichtet und seit neuesten auch für die orange Box. Damit können wesentliche Kosten bei der Abfuhr der schwarzen Tonne eingespart werden und es wurde die Voraussetzung für eine umweltgerechte Abfallentsor-

gung geschaffen.

Die Schließung und Stilllegung der Anlagen ist erneut mit Kosten verbunden, die, weil sie von der Genossenschaft nicht zu vertreten sind, auch eine Mieterhöhung nach sich ziehen können. Außerdem werden die genannten Investitionen der Genossenschaft zunichte gemacht.

Wir werden gemeinsam mit dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, sich gegen die zwangsweise Schließung der Anlagen zur Wehr zu setzen. Der Ausgang kann heute nicht vorhergesagt werden.

Gleichzeitig wollen wir aber ganz besonders wissen, wie Sie dazu denken. Bitte schreiben Sie uns bis zum 30. April 2011 Ihre Meinung zur zwangsweise verordneten Schließung der Müllabwurfanlagen. Gerne nehmen wir Ihre Briefe hierzu im Genossenschaftsbüro Belziger Ring 9 oder über die Hauswartbriefkästen entgegen.

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft
nordlicht eG
Belziger Ring 9
12689 Berlin

V.i.S.d.P.: Vorstand der
Genossenschaft

Redaktion:
R. Friedrich

Realisation: Atelier 46

Die Zeitung erscheint
quartalsweise

Vertrieb:
Genossenschaftsbüro
Belziger Ring 9
12689 Berlin

Beim Boxtraining

Vorgestellt: Boxen statt Gewalt

So manch einer mag jetzt stutzen: Boxen statt Gewalt? Ist das nicht ein Widerspruch? „Nein“, betont Otto Ramin, hauptamtlicher Trainer beim Boxring Eintracht Berlin, einer Abteilung des SC Eintracht Berlin e.V., „das ist eine der vier Säulen unserer Verbandsarbeit, zu denen der Wettkampf-

sport im Kinder- und Jugendbereich, der Männersport und der Freizeitsport gehören.“

1994 gegründet, war es ein zentrales Anliegen des Vereins, Kinder von der Straße zu holen. „Boxen statt Gewalt“ fand großen Anklang und zog sportbegeisterte Kinder und Jugendliche an, viele von ihnen mit einem Migrationshintergrund. Heute sind es schon mehr als 250 aus verschiedenen Nationen, die dem Namen „Eintracht“ alle Ehre machen und in drei Boxhallen trainieren, angeleitet von erfahrenen Trainern.

Ihre engagierte Arbeit trägt Früchte, bereits Ende 2006 hatten die Sportler 35 Deutsche Meister und 88 Landesmeister hervorgebracht. „Fünf Boxer von uns sind in der 2. Bundesliga, eine Boxerin ist Deutsche Meisterin und berei-

tet sich auf Olympia 2012 vor“, erzählt Otto Ramin stolz, „Azize Nimani hat bei der WM 2010 mitgemacht und Ornella Wahner ist Vize-Europameisterin und Deutsche Jugendmeisterin 2010.“

Doch auch wer nicht nach Meistertiteln strebt, sondern sich einfach nur sportlich betätigen will, ist willkommen. Kinder ab 9 Jahren können Mo, Mi und Fr von 15.30 bis 17 Uhr in einer der drei Hallen vorbeischauen und mittrainieren, Jugendliche ab 15 Jahren von 17.30 bis 20 Uhr. Der erste Monat ist kostenlos, dann kann man sich entscheiden, ob man Mitglied werden möchte. Für Erwachsene wird beispielsweise Fitness-Boxen angeboten, Mo, Di, Do, Fr ab 19 Uhr. Die Hallen befinden sich an der Eisenacher Straße 121, an der Dessauer Straße 10 und Wustrower Straße 26. Mehr Infos unter www.boxring-eintracht-berlin.com.

